Gesprächsprotokoll vom 1.4.

Betrifft: Dekubitusprophylaxe
Patient: Matthias Meier, geb. 13.3.1982
Nach einem ausführlichen Gespräch aller anwesenden Personen wird hiermit schriftlich Folgendes festgehalten:

Bei Herrn Meier liegt nach einem Motorradunfall im vergangenen August eine Querschnittslähmung ab 5. Halswirbel (42) _____ kompletten Sensibilitätsverlusts vor. Ein selbstständiger Positionswechsel ist dem Patienten deshalb nicht möglich. Schmerzreize werden wegen der Schädigung der Nervenbahnen nicht wahrgenommen.

Nachts hat der Patient eine Wechseldruckmatratze, (43) _____ er gut toleriert. Tagsüber sitzt er auf eigenen Wunsch ausschließlich im Elektrorollstuhl (44) _____ er mit dem Kinn steuert. Einen mehrmaligen Lagewechsel (45) _____ der Tagesstunden (zB Wechsel vom Rollstuhl ins Bett in der Mittagszeit) lehnt Herr Meier konsequent ab. Lediglich im Rahmen von physiotherapeutischen Maßnahmen ist er bereit, den Rollstuhl zu verlassen.

Herr Meier wurde ausführlich über sein sehr hohes Dekubitusrisiko informiert, besonders im Sakralbereich (46) _____ das lange Sitzen und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken. Er ist jedoch (47) _____ unterschiedlicher Angebote zur Lageveränderung und Mobilisation nicht bereit. Er möchte (48) _____ nicht immer wieder zu diesen Maßnahmen aufgefordert werden. Auch die Angehörigen (Eltern und Bruder des Patienten) konnten ihn nicht umstimmen.

Von Seiten des ärztlichen und pflegerischen Teams kann (49) _____ die gesundheitlichen Folgen keine Verantwortung mehr übernommen werden. Herr Meier ist selbstbestimmt und daher für die Folgen seines Tuns selbst verantwortlich. Auf seine Bitte leistet sein Vater die Unterschrift unter diesem Protokoll.

Dr. Müller/Chef der Rehaklinik *Pfleger A, B, C* *Franz Meier (Vater d. Pat.)*

a AUßERDEM **b DAS** **c DEN**	**d DIE** **e DURCH** **f EINSCHLIESSLICH**	**g FÜR** **h TROTZ**	**i WÄHREND** **j WEGEN**

LIVEWORKSHEETS